

## »Feuer frei für künftige Kriegseinsätze«

Friedensrhetorik paart sich mit aggressiver Kriegspolitik. Das Friedensgutachten 2017 liegt vor.  
**Gespräch mit Tobias Pflüger**

**Die Friedensforscher des Jahresgutachtens für 2017 nennen eine wachsende Zahl von offenen und verdeckten Kriegseinsätzen. Die BRD hat im letzten Jahr ein großes Aufrüstungsprogramm beschlossen. Worin besteht es?**

In der bundesrepublikanischen Debatte wird ja so getan, als sei das ganze Aufrüstungsprogramm gekommen, weil es jetzt einen US-amerikanischen Präsidenten Trump gebe, aber das ist falsch. Der Beschluss war schon vorher da beim Warschauer Gipfel der NATO. Und den hat die Bundesregierung einschließlich aller CDU- und SPD-Minister mitgetragen. Und die SPD tut jetzt so, als hätte sie das



Tobias Pflüger ist Friedensforscher und stellvertretender Vorsitzender der Partei Die Linke

eine ganze Reihe von Rüstungsprojekten durch den Haushaltsausschuss jagen, so dass dann heißt: »Feuer frei für zukünftige Kriegsbeteiligungen und Auslandseinsätze!«

**Weite Teile linksliberaler, liberaler und konservativer Kreise in Europa und Nordamerika sind sich einig, dass**

**Angela Merkel nun an die Spitze »der freien Welt« zu treten hat. Was ist davon im Licht dieser Aufrüstungsmaßnahmen zu halten?**

Gar nichts. Weil es einen Rüpel gibt im amerikanischen Präsidentenamte der USA, tut man so, als ob Angela Merkel irgendeine vernünftige Politik machen würde. Das pure Gegenteil ist der Fall. Merkel betreibt innerhalb der EU ei-

gar nicht mitbeschlossen, und so macht sie jetzt Wahlkampf gegen sich selbst. 2016 lag der deutsche Militärhaushalt bei 34,3 Milliarden Euro, 2017 beträgt er 37 Milliarden Euro. Das sind acht Prozent mehr und im investiven Bereich, wo es um Beschaffung von Kriegsgerät geht, zehn Prozent mehr. Das heißt, das jetzt wieder vermehrt Waffen angeschafft und produziert werden. Das erzeugt einen neuen Rüstungskreislauf. Die angeschafften Waffen sind insbesondere für die Auslandseinsätze der Bundeswehr, und die werden ausgeweitet werden, darauf deuten die Anschaffungen hin. Die Stationierung der deutschen Einheiten etwa in Litauen ist Teil der gesamten Aufrüstungsspirale. Ich rechne damit, dass es in den nächsten Jahren regelmäßig weitere Aufstockungen des Militärhaushaltes geben wird.

**Rüstungsministerin Ursula von der Leyen kämpft gegen die Wehrmachtstraditionen. Ist das redlich?**

Diese Debatte um die Wehrmachtbezüge der Bundeswehr stört die Regierung. Sie will eine vermeintlich saubere Armee in Kriege schicken. Klar ist, die Aufrüstung wird ein zentraler Punkt sein, den die nächste Bundesregierung – und ich rechne damit, dass die große Koalition fortgesetzt werden wird – weiter vorantreiben wird. Die neuen Rüstungsprogramme werden Aufkäufe alter Panzerbestände beinhalten bis hin zur Kampfdrohne. Und die jetzige Bundesregierung wird noch vor dem Ende der Legislaturperiode

ne Dominanzpolitik übelster Art mit ihrem Finanzminister Wolfgang Schäuble. Es handelt sich um eine Etablierung der EU als Imperialmacht unter deutscher Führung. Wenn wir uns anschauen, wie die Grenzsicherungen ablaufen, ist das im Vergleich zu den USA und Trump qualitativ gar nicht anders. Man hält die Flüchtlinge draußen und zwar mit militärischen Mitteln. Wir bräuchten statt Aufrüstung zwei Prozent der Wirtschaftsleistung für Diplomatie und Abrüstung.

**Will die BRD Weltmacht werden?**

Das ist sicher einer der Hintergründe hinter der neuen Rhetorik. Man will einerseits die EU unter deutscher Führung zur Weltmacht aufbauen, sowohl wirtschaftlich als auch militärisch. Und andererseits innerhalb der NATO den europäischen Pfeiler weiter stärken. Das heißt kooperative Rhetorik einerseits, konfrontative Taten andererseits. Dazu kann man nur klipp und klar sagen, was da im Moment passiert, ist mit etwas freundlicheren Mitteln eine imperiale Politik zu machen, die im Effekt der US-Politik sehr ähnlich ist. Zu beiden kann man nur sehr deutlich nein sagen.

**Interview: Anselm Lenz**

Weiterlesen auf [www.jungewelt.de](http://www.jungewelt.de)

**Auftrag Krieg**  
 NATO – Schild und Schwert  
 der Metropolen  
[www.jungewelt.de/nato](http://www.jungewelt.de/nato)

Dossier

Das größte Aufrüstungsvorhaben der BRD seit der Wiederbewaffnung 1954 ist im Gange: Bundeswehrsoldat in Masar-i-Scharif, Afghanistan



## Im Angriffsmodus

Die ökonomische und militärische »Exportwalze«: Friedensgutachten 2017 offenbart die Hybris deutscher Außenpolitik. **Von Anselm Lenz**

Wenn deutsche Truppen für den Frieden in die Welt ziehen, kann das nichts Gutes bedeuten. Der gebetsmühlenartig beschworene Pazifismus führender Politiker in der Bundesrepublik steht im krassen Widerspruch zur Realität deutscher Aufrüstung und der Anzahl an Kriegen mit aktiver deutscher Beteiligung. Das legt das neue Friedensgutachten für das Jahr 2017 nahe.

Der Report, der jährlich von fünf Forschungseinrichtungen herausgegeben wird, offenbart die Ordnung des Kapitalismus im Zerfallsprozess und eine von Deutschland dominierte EU. Der Bericht wurde am Dienstag in Berlin vorgestellt. Angeblich sei die US-Hegemonie durch die Regierung Donald Trumps auf dem Rückzug, meint Friedensforscher Peter Rudolph. Der Krieg in Syrien stehe »für einen verheerenden Zustand der internationalen

Beziehungen«, erklärten die fünf Herausgeber Bruno Schoch, Andreas Heinemann-Grüder, Corinna Hauswedell, Jochen Hippler und Margret Johannsen. Gleichzeitig sind sich die Friedens- und Konfliktforscher nicht einig, inwiefern der mögliche Wegfall der USA als globale Macht für die Bestrebungen auf der Ebene der Europäischen Union kriegerisch oder friedenspolitisch nutzbar gemacht werden könnte, um zu einer »multipolaren Weltordnung« zu gelangen. Man ist im allgemeinen pessimistisch – und das hat Gründe.

Der seit sechs Jahren andauernde »Bürgerkrieg mit internationaler Beteiligung« in Syrien – inzwischen nichts anderes als ein Stellvertreterkrieg der Großmächte – habe bislang »eine halbe Million Todesopfer« gefordert. Die »Zerstörung der Infrastruktur und der Lebensgrundlagen trieben über die Hälfte der Bevölkerung des Landes in die Flucht«, mehr

als zehn Millionen Menschen. Die Unterstützung der Oppositionsmilizen insbesondere durch westliche Staaten sei ein Fiasko und einer der Hauptgründe für die Situation. Die Forscher führten zudem die fortgesetzten Brüche mit der UN-Charta seit dem Ende der Sowjetunion in ihrer Stellungnahme aus: »Militärische Gewalt ohne Mandat ist illegal.«

Angesichts der fortschreitenden Entblößung der EU als imperiales Projekt Deutschlands, die Rhetorik der Stärke im Zuge des Austritts der Briten aus der EU, Frank-Walter Steinmeiers Artikel im Diplomatenblatt *Foreign Affairs* – in dem er die BRD im Juli 2016 unter dem Schlagwort »Der starke Mann Europas« zur Großmacht ausrief – erschienen die Forderungen nach »friedenssichernder« Aufrüstung in einem eindeutig kriegerischen Licht. In der US-Forderung an die Vasallenstaaten, mindestens zwei Prozent der Wirtschafts-

leistung in Aufrüstung zu investieren, unterscheiden sich der neue und der alte Präsident der USA nur in der Art und Weise des Vortrags. Bereits Ende 2016 hatten Merkel und von der Leyen beiläufig das größte Aufrüstungsvorhaben der BRD seit der Wiederbewaffnung 1954 verkündet. »Dabei wird es nicht um 300 Millionen Euro gehen«, euphemisierte die Bundeskanzlerin das milliarden-schwere Rüstungsprogramm – zum »Wohle Europas«.

Die Forscher nennen in ihrem Bericht nicht nur die direkte Beteiligung der Bundeswehr in Kriegseinsätzen, sondern exemplarisch die Bereitstellung deutscher Waffen für Saudi-Arabien und dessen Aggression im Jemen. Generell scheint die deutsche »Exportwalze« nicht nur ökonomisch zu verstehen, sondern auch militärisch abbildbar zu sein.

■ Siehe Seite 2